

1655 November 19., Luzern

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN HPTM. JAKOB WIRZ,
RATSHERR VON OBWALDEN UND LANDVOGT DER FREIEN AEMTER,
SOWIE AN DEN LANDSCHREIBER DASELBST, HPTM. BEAT JA-
KOB I. ZURLAUBEN

Ihre Mitteilung [bezüglich der Vorbereitungen für den 1. Villmergerkrieg] hätten sie zur Kenntnis genommen und daraus ersehen, mit wieviel Eifer sie all die Probleme zu bewältigen versuchten. *"befindend haruff erstlich das ihr den von Zürich nacher Bremgarten gekohmmenen hauptlüthen ... in Rechten terminis geantwortet wurd sonsten der wachten halber in allem wohlgethan habent. Die Thragoner könnend, wan es möglich uff die angedeüte Zahl gebracht werden."*

Was die von Amtmann und Schultheiss [Heinrich] Fleckenstein angebotenen Musketen anbelange, so könne dieser nach eigener Aussage 80, vielleicht sogar 100 zur Verfügung stellen. Die genaue Zahl sei jedoch noch nicht bekannt. Doch gebe Fleckenstein die Gewehre nur unter der Bedingung heraus, *"das Jhme ein habhafter Zahler gezeigt werde, damit uff verglychenden termin er wüsse wo er das seinig Zubeziehen habe"*. Die Musketen seien im Hause Fleckensteins [Steinhof?] eingelagert und müssten dort abgeholt werden.

Original, mit Siegel

AH 36, 315-316 - Blatt 315^V und 316^R leer

1655 März 10., Guise

A

BRIEF VON J.G. [JOHANN GEORG?] MUELLER AN GARDEHPTM. [HEINRICH II.] ZURLAUBEN "A LA VILLE BRUXELL A LA RUE ST. MARTTIN A PARIS"

"Verhalte gantz dienstlichen nicht, das nachdeme ich von anderen officieren bin berichtet worden man werde dieser Tagen wegen der 3 Soldatten von meines heren hauptmanns Compagnie so ausgerissen und under der Peittner [Bündner?] [in] dienst genomen Justicia halten, Will derowegen Ew. Gn. gantz dienstlichen gebetten haben, mich doch unbeschwerth berichten Ze lassen wie selbige heissen, und da einer oder der andere solte pardonnirt werden wieder Zur Compagnie Zu schiken, und so es dem herren beliebt den andern herren

41

Zu proponieren so Jrgent dero mehr weren so dienst genomen hetten wieder anhero Zu schiken, dardurch würdt Ew. G. meine herren Zum höchsten Verobligenen."

Was die 2000 lb. anbelange, habe er deswegen an [Barthélemy] Rolland geschrieben, "mir den ubrigen Resten Zu bezahlen seindt noch 10 ...¹ und habe ihme bericht, weme er selbiges Ze Paris Zahle. Der alte H [Beat II. Zurlauben?] beghrt 3000 lb. die recreue Zu ...¹ [mehren?]" Er habe diesbezüglich Rolland gebeten, Allenet die besagte Summe auszuzahlen.

"Will meine sachen darnach ...giren¹ das bis Zu ausgang des Mayen k[ein] gelt begehren will. Bitte der H. wolle mich doch berichten was es wegen der alliance [Bündniserneuerung mit Frankreich] vor ein ansehen habe dan schaffen meine H. keine Völker Zur Compagnie ...¹"

1) Text zerstört

Original, mit Siegel
AH 36, 317

212

[1656 Mai]

A

KOMMENTAR DES [OBWALDNISCHEN TAGSATZUNGSGESANDTEN] WOLFGANG WIRZ ZU DEN KLAGEN ZUERICHS UND BERNS [IN ZUSAMMENHANG MIT DEN IN BADEN STATTFINDENDEN FRIEDENSVERHANDLUNGEN NACH DEM 1. VILLMERGERKRIEG]¹

"Under den 18. von Zürich und Bern eingelegte, und seid A^o 1651 gemachten Abscheid [von Baden], Neüwe Clagen.

In dem 6. Articul. Solle dahin gesehen werden dass die Landtvogt in den buessen und straffen mehr auff das publicum als privatum und in abstraffen eine gleichheit halten thetten.

In dem 7. Articul. Wegen Kheüffen an die Ewigkheiten, und auffhebung der bischharigen. Item wan ehelichen Leüten aus den Evangelischen regierenden ohrten heüser und güeter in den gemeinen herschafften ohne underscheid etc. Zuefallen."

Als weitere Klagen seien die Artikel 9, 10, 11, 12, 13, 15 und 16 angeführt worden.

[Kommentar von Wirz]:

"Ausserhalb des 12. Punctens welcher den drittmanteils, teils auch als obige